



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

[:ja]



Jetzt ausbilden!

**Fachkräfte aufbauen –
Zukunft sichern**

Alle wichtigen Infos für Ausbildungsbetriebe
und solche, die es werden wollen



GemeinsamBonnRheinSieg

www.ihk-bonn.de

5. aktualisierte Auflage

EDITORIAL

Wer ausbildet, sichert die Zukunft seines Unternehmens



Jürgen Hindenberg
Geschäftsführer
Berufsbildung und
Fachkräftesicherung
der IHK Bonn/
Rhein-Sieg

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Ausbildungsinteressierte,

der Fachkräftemangel hat sich zur Wachstumsbremse Nr. 1 entwickelt. Fachkräfte selbst auszubilden, ist leichter gesagt als getan. Aus vielen Branchen hören die Berater der IHK Bonn/Rhein-Sieg, dass der Ausbildungsmarkt wie leergefegt sei. Es fehlen Bewerber. Grund ist der Trend zur Akademisierung, denn Eltern wünschen zunehmend, dass ihre Kinder Abitur machen. Realschulen verschwinden. Stattdessen entstehen neue Gesamtschulen, die den Weg in die Hochschule ebnen.

Diese Entwicklung lässt sich an den Zahlen eindeutig ablesen. In Bonn/Rhein-Sieg werden einer Prognose zufolge im Sommer 2025 voraussichtlich 58,4 Prozent der Schüler die Schule mit dem (Fach-)Abitur verlassen. 2013/2014 waren es nur 48,9 Prozent. Mit sinkenden Schülerzahlen hingegen hat die Region – im Gegensatz zu anderen in Nordrhein-Westfalen – nicht mehr zu kämpfen.

Die veränderte Schullandschaft wird für das duale Ausbildungssystem zur größten Herausforderung. Für Betriebe wird es zunehmend schwierig, Bewerber für Ausbildungsplätze zu gewinnen. Sorgen Sie daher umso aktiver für qualifizierten Nachwuchs. Es geht um die Zukunft Ihres Unternehmens!

Schaffen Sie Ihre eigene Arbeitgebermarke. Diese Broschüre gibt Ihnen zahlreiche Tipps für ein erfolgreiches Ausbildungsmarketing:

Von der Teilnahme an einem Azubi-Speed-Dating über das Inserat bei der IHK-Lehrstellenbörse bis zu Praktikum und Probearbeit.

Außerdem stellen wir Ihnen Zielgruppen vor, an die Sie bei der Suche nach Azubis möglicherweise noch nicht gedacht haben, die jedoch häufig sehr motiviert sind: Studienaussteiger, junge Mütter oder geflüchtete Menschen.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet Ihnen zahlreiche Programme, über die Sie ausbildungswillige junge Menschen erreichen können. Wir begleiten Sie bei allen Fragen zur Ausbildung. Einer unserer vier Ausbildungsberater kommt kostenlos und unverbindlich zu Ihnen, um Sie zu informieren. So erfahren Sie z.B., ob Ihr Unternehmen sich als Ausbildungsbetrieb eignet und wie Sie sich auf die Ausbildereignungsprüfung vorbereiten können. Bitte zögern Sie nicht, Kontakt zu uns aufzunehmen. Je früher, desto besser.

Nur wer handelt, findet den geeigneten Fachkräftenachwuchs. Der Staat kann keine Fachkräfte ausbilden, die genau in Ihr Unternehmen passen. Das können nur Sie selbst!

Ihr

PS: Wussten Sie eigentlich, dass im Berichtsjahr 2018/2019 128.508 junge Menschen einen Ausbildungsplatz in NRW suchten?

Inhalt

Duale Ausbildung

- [:4] Die Investition zahlt sich aus
- [:5] Die Ausbildungsberater:
Wir sind für Sie da!
- [:6] Ausbildungsbetrieb werden
- [:7] AEVO – auch ausbilden will gelernt sein
- [:8] Geeignete Auszubildende
suchen und finden
- [:11] Haben Sie alle Zielgruppen im Blick!
- [:12] Menschen mit Handicap
- [:13] Menschen aus dem Ausland
- [:14] Vertrag, Probezeit und Co.
- [:16] Pflichten auf beiden Seiten

Starker Partner – Weitere Angebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg

- [:18] TuWaS! und KURS:
Kontakte zu den Schulen
- [:19] Unterstützung während der Ausbildung
- [:20] Checkliste: Schritt für Schritt zum
erfolgreichen Ausbildungsbetrieb
- [:24] Kontakt: Unsere Ausbildungsberater
- [:26] Abteilung Berufsbildung und
Fachkräftesicherung
- [:27] Ihre Beratung im Überblick
- [:28] Impressum



Auf allen Seiten dieser Broschüre finden Sie Hinweise zu den Webseiten der IHK Bonn/Rhein-Sieg und deren Partnern. Mit Hilfe der angegebenen Webcodes der IHK können Sie schnell und direkt zum gewünschten Artikel gelangen. Einfach Webcode mit vorangestelltem @-Zeichen auf der Startseite www.ihk-bonn.de oben in das dafür vorgegebene Feld eintippen und Eingabetaste drücken – schon sind Sie da.

Duale Ausbildung – die Investition zahlt sich aus

Betrachten Sie die Ausbildung junger Menschen als Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens. Die Erträge werden schnell spürbar sein. Denn zum einen sind Auszubildende produktiv. Zum anderen werden sie in Ihrem Unternehmen genau zu der Fachkraft ausgebildet, die Sie wirklich brauchen. Das Einarbeiten einer externen Fachkraft ist deutlich teurer und zeitaufwendiger. Außerdem heben Sie Ihr Image, wenn Sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Perspektive bieten. Sie zeigen Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Kosten:

- Ausbildungsvergütung
- Ausbildungsmittel
- Prüfungsgebühren (anteilig)
- Ausbildungspersonal

Eingesparte Kosten:

- Suche nach Fachkräften
- Einarbeitung
- Fehlbesetzung
- Fluktuation

Die tatsächlichen Ausgaben sind je nach Beruf sehr unterschiedlich. So kosten die Ausbildungsmittel in kaufmännischen Berufen deutlich weniger als in handwerklichen Berufen. In der Gastronomie macht sich die Investition in die Ausbildung eines Kochs oder einer Restaurantfachkraft oft deutlich vor dem Ende der Ausbildung bezahlt. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) befragte rund 3.000 Betriebe zu Kosten und Nutzen der Ausbildung. Die Mehrheit gab an, mit dem Verhältnis von Aufwand und Ertrag „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ zu sein. Nur elf Prozent waren unzufrieden.

Wir bilden aus,

weil eine fundierte und qualifizierte Ausbildung wesentlicher Teil unserer langfristigen unternehmerischen Planung ist. Auszubildende erhalten bei uns das Wissen und die Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Wir bemühen uns sehr um eine offene Unternehmenskultur, in der jeder Mitarbeiter Anregungen äußern und Probleme ansprechen kann. So eröffnen Auszubildende uns schon von Beginn an neue Blickwinkel und Perspektiven.



ppa. Tanja Per Lühring

Geschäftsleitung

Creditreform

Bonn Domschke KG

www.bonn.creditreform.de



Bruttokosten, Erträge und Nettokosten pro Auszubildenden und Jahr



Bruttokosten	20.855 €
Erträge	14.377 €
Nettokosten	6.478 €

Quelle: BIBB-Kosten- und Nutzenerhebung 2017/18

[:ja]



Die Ausbildungsberater: Wir sind für Sie da!

Sie möchten ausbilden? Wir helfen Ihnen gern. Als Ausbildungsberater informieren wir Sie vor und während der Ausbildung zu allen Fragen. Von der Suche nach dem geeigneten Auszubildenden bis zur Prüfungsanmeldung. Denn wir möchten, dass die Ausbildung für Sie als Unternehmer zum Erfolg wird. Rufen Sie uns an – auch wenn es Probleme gibt. Wir sind auch im Notfall für Sie da.

Hotline: 0228.2284-444

ausbildungsberatung@bonn.ihk.de

www.ihk-bonn.de, Webcode: @3081

E-Letter: Jetzt ausbilden!

Für alle, die mehr wissen und regelmäßig informiert werden möchten, geben wir viermal im Jahr den kostenlosen E-Letter Ausbildung heraus. Darin geht es z. B. um Zuschüsse, neue Ausbildungsinhalte und ausländische Fachkräfte. Lassen Sie sich in den E-Mail-Verteiler des E-Letters aufnehmen. Oder lesen Sie ihn auf unserer Homepage.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @1447



[:Tipp!]



Ausbildungsbetrieb werden

Ihr Betrieb muss so ausgestattet sein, dass „die Ausbildungsstätte nach Art und Einrichtung für die Berufsausbildung geeignet ist“. So steht es im Gesetz. Ein Ausbildungsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg besucht Sie persönlich, um zu prüfen und zu bescheinigen, ob Ihr Unternehmen sich eignet.



Die Zahl der Auszubildenden muss in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen.



Es gelten folgende Personalschlüssel:

- 1 Auszubildende/r auf 1-2 Fachkräfte
- 2 Auszubildende auf 3-5 Fachkräfte
- 3 Auszubildende auf 6-8 Fachkräfte.

Für jeden weiteren Auszubildenden sollten drei weitere Fachkräfte vorhanden sein.

Persönliche Eignung

Wer ausbildet, muss sich persönlich und fachlich eignen. Als Firmeninhaber können Sie selbst ausbilden. Oder Sie beauftragen einen Angestellten als Ausbilder. Wichtig ist, dass der Ausbilder mit Jugendlichen umgehen kann und darf. Er muss laut Gesetz nachweisen, dass er „eine angemessene Zeit in seinem Beruf praktisch tätig gewesen ist“. Ein Mindestalter gibt es nicht.

Fachliche Eignung

Sie sind fachlich geeignet, wenn Sie die beruflichen sowie die berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, die für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte erforderlich sind. Diese Qualifikationen müssen Sie in der Ausbildereignungsprüfung bei der IHK nachweisen. Die beruflichen Kompetenzen besitzen Sie, wenn Sie z. B. die Abschlussprüfung in dem Ausbildungsberuf bestanden haben, der ausgebildet werden soll. Dies können Sie auch durch eine anerkannte Prüfung in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung nachweisen. Auch die Abschlussprüfung an einer Hochschule in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung wird gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) anerkannt. Ferner kann die IHK Personen, die über einschlägige Berufspraxis verfügen, die fachliche Eignung widerruflich zuerkennen.

[:ja]

AEVO – auch ausbilden will gelernt sein

Wer ausbilden möchte, muss zuvor eine Weiterbildung zum Ausbilder absolviert haben. Das ist seit 2009 Pflicht. Grundlage ist die Ausbilder-Eignungsverordnung (kurz AEVO).

Die Fortbildung vermittelt Ihnen folgende Inhalte:

- Ausbildungsvoraussetzungen prüfen
- Ausbildung planen und vorbereiten
- Auszubildende für den Betrieb auswählen
- Ausbildung durchführen und abschließen.

Die schriftliche Prüfung findet i.d.R. an jedem 1. Dienstag im Monat bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg statt. Die praktische Prüfung folgt i.d.R. am Samstag, Montag und Dienstag darauf. In der theoretischen Prüfung geht es z. B. um die Gruppenausbildung oder die Ausbildungsplanung. Für den praktischen Teil müssen die Prüflinge eine Präsentation vorbereiten und die Anlernsituation mit einem Auszubildenden zeigen.

Weitere Informationen und Angebote für die Vorbereitungslehrgänge finden Sie hier:

www.ihk-bonn.de, Webcode: @458



Wir bilden aus,

weil wir einen hohen Nachwuchsbedarf haben und es sehr schwierig ist, in Zeiten des Fachkräftemangels geeignetes Personal zu finden. Als Unternehmen mit etwa 250 Mitarbeitern sehen wir außerdem eine soziale Verantwortung. Zudem macht es unheimlich Spaß, jungen Menschen eine Plattform anzubieten, wenn sie ihre IT-Leidenschaft zum Beruf machen möchten. Um mit IT-affinen Jugendlichen in Kontakt zu kommen, bieten wir in einigen Schulen Workshops an. So haben wir schon mehrere spätere Auszubildende kennengelernt.



Stefan Walenda

Ausbildungsleiter
tarent Solutions GmbH, Bonn
www.tarent.de



Geeignete Auszubildende suchen und finden

Es gibt zahlreiche Wege, spätere Auszubildende kennenzulernen. Hier stellen wir Ihnen die wichtigsten Möglichkeiten vor.



Bundesagentur für Arbeit

Melden Sie der Bundesagentur für Arbeit Ihre offenen Ausbildungsplätze. In der Jobbörse der Agentur können Sie Ihren Personalbedarf online einstellen und ein Ausbildungsangebot inserieren. Oder Sie finden dort geeignete Auszubildende. Bei der Jobbörse sind etwa 2,2 Millionen Bewerberprofile hinterlegt. Der Arbeitgeber-Service der Agentur berät Sie kostenfrei.

Arbeitgeber-Service-Hotline: 0800.4555520
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

IHK-Lehrstellenbörse

Hier können Sie Ihre offenen Praktikums- und Ausbildungsplätze online veröffentlichen. Das Portal gilt bundesweit, so dass Sie sich einem großen Bewerberkreis präsentieren können. Über die IHK Bonn/Rhein-Sieg erhalten Sie die erforderlichen Zugangsdaten, um eine offene Stelle zu platzieren.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Messen

In vielen Städten, Gemeinden und Schulen finden das ganze Jahr über Bildungsmessen und Karrieretage statt - häufig auch in Form von Online-Veranstaltungen. Sie richten sich an Schüler, die kurz vor dem Abschluss stehen. Stellen auch Sie Ihr Unternehmen dort vor. Sollten Sie bereits Auszubildende haben, nehmen Sie sie mit zur Messe.



Azubi-Speed-Datings

Noch schneller geht es nicht: Bei einem Azubi-Speed-Dating lernen Sie in wenigen Stunden zahlreiche Bewerber kennen. Ausbildungsbetriebe stellen sich an Info-Ständen vor. Bewerber haben etwa zehn Minuten Zeit, um sich zu präsentieren. Viele der jungen Besucher sind gut vorbereitet und bringen schriftliche Bewerbungsunterlagen mit. Häufig finden Azubi-Speed-Datings auch als digitale Events im Internet statt.

Homepage und Social Media

Nutzen Sie Ihre eigene Homepage und Social-Media-Kanäle, um für sich als Unternehmen zu werben. Dort können Sie Auszubildende direkt ansprechen und mit ihnen in Kontakt kommen. Fragen Sie, welche Erwartungen die jungen Menschen an eine Ausbildung bei Ihnen haben.

Inserate in gewerblichen Stellenportalen sind kostenpflichtig und manchmal sogar kostspielig. Regionale Portale helfen, die Ausgaben niedrig zu halten.

Anzeigen in Zeitschriften

Es muss nicht gleich die große Tageszeitung sein. Was halten Sie von einer Anzeige in einer Zeitschrift, die sich speziell an Ausbildungssuchende richtet? Die Auszubildenden der IHK Bonn/Rhein-Sieg geben bereits seit 2007 „Die Junge Wirtschaft mit Azubi-Atlas“ heraus. In diesem Magazin rund ums Thema Ausbildung können Sie sich kostenfrei in das Verzeichnis der Ausbildungsbetriebe aufnehmen lassen. Auch die Zeitschrift „AzubiPlaner“ könnte sich eignen. Wie wäre es mit Werbung in öffentlichen Verkehrsmitteln, z. B. in einer Buslinie, die häufig von Schülern genutzt wird?

www.azubi-atlas.de



Praktikum und Probearbeit

Laden Sie mögliche Auszubildende ein. Bieten Sie Berufsfelderkundungstage, Praktika und Probearbeit an. So lassen sich Bewerber und solche, die es werden könnten, beurteilen.

Die meisten Ausbildungsverhältnisse scheitern, weil Auszubildende meinen, den falschen Beruf gewählt zu haben oder mit den Personen im Betrieb nicht zurecht zu kommen. So etwas lässt sich durch ein Praktikum vermeiden.

Den kostenfreien Leitfaden Schülerpraktikum mit Infos zu Bezahlung, Arbeitsschutz und Versicherungen gibt es zum Download beim DIHK.

www.dihk.de

DUALE AUSBILDUNG



Wir bilden aus,

weil wir auf diesem Wege eine sehr gute Möglichkeit haben, unseren „eigenen Nachwuchs“ aufzubauen. Hier sehen wir uns als kirchliche und soziale Einrichtung in der Verantwortung gegenüber den jungen Menschen. Wichtig ist uns bei der Ausbildung, den Auszubildenden zu vermitteln, dass sie nicht nur von uns lernen, sondern wir auch, gerade in der heutigen Arbeitswelt 4.0, von den Auszubildenden. Letztlich bedeutet Ausbildung, dem Fachkräftemangel vorzubeugen.



Elke Klein

Personalreferentin,
Steyler Bank GmbH,
Sankt Augustin

www.steyler-bank.de



Einstiegsqualifizierung (EQ)

Mit der EQ können Betriebe junge Menschen, die bis zum 30. September keinen Ausbildungsplatz finden konnten, an eine Ausbildung heranführen. Häufig handelt es sich um benachteiligte Jugendliche. Eine finanzielle Förderung nach § 54a SGB III ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

www.arbeitsagentur.de

Duales Studium

Das duale Studium richtet sich an besonders leistungsfähige Schulabgänger. Es führt zu einem Doppelabschluss. Die Absolventen haben nach drei bis vier Jahren sowohl einen IHK-Beruf als auch einen Bachelor. Unternehmen, die gemeinsam mit einer kooperierenden Hochschule ein duales Studium anbieten, erreichen häufig Abiturienten, die sich sonst für eine reine Hochschulkarriere entschieden hätten.

www.dual-studieren-im-rheinland.de

Arbeitgeber als Marke positionieren

So wie Sie Ihre Markenprodukte platzieren, können Sie sich eine Arbeitgebermarke schaffen. Voraussetzung ist, dass Sie sich als Ausbildungsbetrieb einen Namen machen. Das gelingt über regelmäßiges Ausbilden, eine hohe Ausbildungsqualität und zusätzliche Weiterbildungsangebote. Wenn sich herumspricht, dass Sie jungen Menschen einen guten Karrierestart ermöglichen, kommen weitere Bewerber von sich aus.

[:ja]

Haben Sie alle Zielgruppen im Blick!

Ob ein jugendlicher Schulabgänger, jemand aus dem Ausland oder vielleicht doch eine reifere Person, die bereits studiert hat oder selbst Kinder erzieht, besser für Ihren Ausbildungsplatz geeignet ist? Die Entscheidung liegt bei Ihnen. Die Bewerber gehören ganz unterschiedlichen Gruppen an:

Schüler

Der Kontakt zu den Schulen hilft sehr, um mögliche Auszubildende kennenzulernen. Laden Sie die jungen Menschen zu Berufsfelderkundungstagen und Schülerbetriebspraktika ein. Zeigen Sie sich bei einem Tag der offenen Tür oder einem Tag der Ausbildung.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2483

Studienaussteiger

In Deutschland verlässt fast ein Drittel aller Studienanfänger die Hochschule ohne Abschluss. Doch es gibt ein Leben nach der Uni. Für viele von ihnen ist eine Ausbildung die neue Chance. Diese nutzen sie häufig sehr erfolgreich. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet speziell für Studienaussteiger das Programm „Relaunch your Career“ an. Es öffnet den Weg zur Turbo-Ausbildung. Studienaussteiger schließen in nur 18 Monaten die Ausbildung Fachinformatiker (m/w/d) Anwendungsentwicklung sowie Systemintegration oder Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement ab. Ihr Wissen aus dem Studium wird angerechnet.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2652

Kompetenzcheck

Der Kompetenzcheck der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH hilft Jugendlichen, ihre Stärken zu erkennen. Um erfolgreich in den Beruf zu starten, sollen sie erfahren, welche Anforderungen sie erfüllen können. Der Kompetenzcheck besteht aus einem Leistungs-, einem Wissens- und einem Interessentest. Ein Feedbackgespräch rundet ihn ab.

www.ihk-die-weiterbildung.de

Ausbildung in Teilzeit

Wenn das Ausbildungsziel auch in kürzerer Zeit erreicht werden kann, ist die Ausbildung in Teilzeit möglich. Sie sollte 25 bis 30 Wochenstunden umfassen. Die Berufsschule ist wie bei einer Vollzeitausbildung zu besuchen. Dieses Angebot gilt seit 2005. Es richtet sich vor allem an junge Eltern sowie an junge Erwachsene, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @1688



Menschen mit Handicap

Menschen mit Behinderungen sind häufig überdurchschnittlich gut qualifiziert. Dennoch denken Arbeitgeber oft zuerst an Einschränkungen, sobald sie den Schwerbehindertenausweis sehen.



Inklusion

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hilft den Unternehmen, das Potenzial von Menschen mit Handicap zu entdecken und zu nutzen. Unser Fachberater Inklusion informiert Sie außerdem über finanzielle Zuschüsse, die Sie unter Umständen erhalten, wenn Sie einen behinderten Menschen einstellen. Mit der Smartphone-App „Inklusion und Beschäftigung“ haben Sie die wichtigsten Informationen zur Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen immer dabei. Weitere Informationen sowie die Broschüren „Wissenstransfer Inklusion“ und „Lotse durchs System“ finden Sie unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2442

Fachpraktikerausbildungen

Die Regelausbildung ist für Menschen mit Lernbehinderungen möglicherweise zu anspruchsvoll. Für diese Jugendlichen eignet sich die Fachpraktikerausbildung. Sie ist weniger theoretisch. In Bonn/Rhein-Sieg ist sie für folgende Berufe zugelassen:

- Fachpraktiker/-in für Bürokommunikation
- Fachpraktiker/-in im Verkauf
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen
- Fachpraktiker/-in für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice.

Assistierte Ausbildung

Seit dem 1. Mai 2015 ist die Assistierte Ausbildung gesetzlich verankert. Sie ermöglicht, dass der Ausbildungsbetrieb einen Bildungsträger als dritten Partner ins Boot holt. Er berät den Auszubildenden z. B. zu Nachhilfe oder Sprachförderung, wenn es nötig wird.

www.bibb.de/de/1301.php

Wir bilden aus,

weil wir dem Fachkräftemangel entgegen wirken und die Zukunft der deutschen Wirtschaft sichern möchten. Wir legen großen Wert auf eine gute Ausbildung, die einerseits den Auszubildenden eine sichere Zukunft bietet und andererseits uns als Unternehmen eine qualifizierte Fachkraft garantiert.



July Reimers

Personalmanagerin
Küchenwelten
Reimers GmbH, Bonn

www.kuechenwelten-reimers.de



Menschen aus dem Ausland



Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG)

Wenn sich die Besetzung von Ausbildungsplätzen schwierig gestaltet, können Ausbildungssuchende aus dem Ausland eine Lösung sein. Diese jungen Menschen bringen oft viel Motivation mit. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert seit dem 1. März 2020 auch Nicht-Akademikern die Zuwanderung nach Deutschland. Was bisher auf akademische Berufe beschränkt war, gilt ab 2020 auch für beruflich qualifizierte Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten. Auch Ausbildungssuchende unter 25 Jahren fallen unter das neue Gesetz, wenn ein Ausbildungsplatz nachweislich nicht durch einheimische Bewerber besetzt werden kann. Wer einen Ausbildungsplatz erhält, bekommt zugleich eine Aufenthaltserlaubnis für die Dauer der Ausbildung, die bei einer anschließenden Übernahme verlängert werden kann.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @3507

Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung Nordrhein-Westfalen

Die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung Nordrhein-Westfalen (ZFE NRW) unterstützt Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber dabei, die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen für die Erteilung eines Visums zu erfüllen.

www.bezreg-koeln.nrw.de

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Viele Fachkräfte aus dem Ausland haben in ihrem Herkunftsland einen staatlich anerkannten Berufsabschluss erworben. Sie haben einen Rechtsanspruch auf die sogenannte Gleichwertigkeitsprüfung. Das bedeutet, dass die IHK feststellt, ob der Berufsabschluss aus dem Ausland dem deutschen gleichwertig ist und anerkannt wird. Allerdings führt diese Anerkennung nicht automatisch zu einer Aufenthaltsgenehmigung.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @415

Hilfen zur Prüfungsvorbereitung von Geflüchteten

Der Leitfaden des „NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ hilft Betrieben, Auszubildende mit Fluchthintergrund gezielt auf ihre Prüfung vorzubereiten.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2761



Passgenaue Besetzung

Ein spezieller Service für KMU ist das Programm „Passgenaue Besetzung“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Es unterstützt Betriebe, Auszubildende zu finden. So sparen die Betriebe Zeit und Geld. Die Beraterinnen des Programms helfen, ein Azubi-Anforderungsprofil zu erstellen. Bewerber können ihre Unterlagen über das Bewerbermanagementsystem hochladen.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2124

PASSGENAUE
BESETZUNG

Gefördert durch



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Vertrag, Probezeit und Co.

Vor und während der Ausbildung gibt es Wichtiges zu bedenken. Die Rahmenbedingungen gibt das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vor. Wir helfen Ihnen weiter, wenn es um die Umsetzung geht:

Ärztliche Untersuchung

Wenn Sie Jugendliche, die jünger als 18 Jahre alt sind, ausbilden möchten, müssen diese zuvor ärztlich untersucht werden. Nach einem Jahr folgt eine Nachuntersuchung.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @443

Berufsausbildungsvertrag

Dieser Vertrag muss vor Beginn einer Berufsausbildung zwischen dem Ausbildenden und dem Auszubildenden geschlossen werden. Nach Vertragsabschluss haben Sie als Ausbildender die Pflicht, bei der IHK die Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse zu beantragen.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @3082

weitere Infos unter Webcode: @436

Ausbildungsnachweis (Berichtsheft)

Das ordnungsgemäß geführte und kontrollierte Berichtsheft ist für den Auszubildenden Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Für den Ausbilder ist es eine ausgezeichnete Möglichkeit zu prüfen, ob die Ausbildungsinhalte tatsächlich mit dem Ausbildungsplan übereinstimmen. Kostenloser Download unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: @1307

Berufsschule

Auszubildende besuchen an ein bis zwei Tagen (in der Regel zwölf Stunden pro Woche) oder im Blockunterricht (zwölf Wochen pro Jahr) die Berufsschule. Für diese Zeit sowie für Prüfungen und weitere Schulveranstaltungen müssen Sie den Auszubildenden freistellen. Die Ausbildungsvergütung ist weiter zu zahlen. Es ist Ihre Aufgabe als Ausbildender, die Auszubildenden bei der passenden Berufsschule anzumelden. Eine Übersicht nach Ausbildungsberufen finden Sie unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: @3090

Probezeit

Die ersten ein bis vier Monate der Ausbildung sind Probezeit. Während dieser Zeit können beide Parteien sorgfältig prüfen, ob die Berufswahl richtig ist oder die richtige Nachwuchsfachkraft gefunden wurde.

Besuchen Sie auch unser Online-Portal für Ausbildungsbetriebe

Das Online-Portal erleichtert den Ausbildungsbetrieben viele administrative Aufgaben, z. B. die Erfassung eines Ausbildungsvertrags. Hier finden Sie außerdem Informationen über die Zwischen- und Abschlussprüfungen.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @1600



Ausbildungsdauer

Die jeweilige Ausbildungsordnung schreibt die Ausbildungsdauer vor. Zwei und drei Jahre sind die Regel. Beginn und Dauer müssen im Vertrag genannt werden. Es ist möglich, die Ausbildung zu verlängern oder zu verkürzen. Besteht der Auszubildende die Abschlussprüfung vor der zunächst vereinbarten Ausbildungszeit, endet das Ausbildungsverhältnis.

Ausbildungsvergütung

Die Vergütung muss angemessen sein und jährlich steigen. Mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) wurde eine Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende eingeführt. Wenn für die Vertragspartner eine verbindliche Tarifregelung vorliegt, dürfen keine niedrigeren Vergütungssätze als die Tarifsätze vereinbart werden. Nicht tarifgebundene Ausbildungsbetriebe dürfen die tariflichen Sätze nicht um mehr als 20 Prozent unterschreiten.

Eine umfassende Broschüre des Tarifregisters NRW gibt einen Überblick über die jeweiligen Ausbildungsvergütungen, Urlaub, Urlaubsgeld, Jahressonderzahlungen und die vermögenswirksamen Leistungen in 131 unterschiedlichen Branchen – von A wie Abwrackgewerbe bis Z wie Zuckerindustrie. Diese Angaben helfen Ihnen, die individuellen Ausbildungskosten zu kalkulieren.

www.tarifregister.nrw.de

Rechtliche Grundlage ist das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG). Information zum Gesetz unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: @3489

Urlaub

Die Anzahl der Urlaubstage wird im Vertrag festgelegt. Für Jugendliche gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes, für Erwachsene gilt das Bundesurlaubsgesetz. Bei Tarifverträgen gelten deren Regelungen. Den Urlaubsanspruch für Auszubildende können Sie online mit dem Urlaubsrechner ermitteln: <https://secure.entrisys.de/IHK/>

Prüfungen und Zeugnisse

Etwa nach der Hälfte seiner Ausbildungszeit muss der Auszubildende eine Zwischenprüfung oder Abschlussprüfung Teil 1 ablegen. Seine Ausbildung endet mit dem erfolgreichen Ablegen der Abschlussprüfung am Ende der Ausbildungszeit.

Von drei Dingen hängt ab, ob der Auszubildende zur Abschlussprüfung zugelassen wird:

- die Zwischenprüfung wurde bestanden
- die Berichtshefte wurden ordnungsgemäß geführt
- die vorgeschriebene Ausbildungszeit wurde absolviert.

Für die Prüfung erhebt die IHK je nach Prüfungsform entsprechende Gebühren. Die Kosten dafür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Hat der Auszubildende die Prüfung bestanden, stellen Sie ihm das Ausbildungszeugnis aus. Es muss mindestens Angaben zu Art und Dauer der Tätigkeit enthalten. Der Auszubildende kann ein sogenanntes qualifiziertes Zeugnis verlangen. Es enthält Angaben zu Verhalten, Leistung und besonderen fachlichen Fähigkeiten.

Die Termine für die Zwischen- und Abschlussprüfungen sind bundeseinheitlich. Eine Terminübersicht und mehrere Formulare finden Sie unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: @1008

Pflichten auf beiden Seiten

Zu einer Ausbildung gehören immer zwei: ausbildendes Unternehmen und Auszubildender. Wenn sie gut zusammenarbeiten, wird die Ausbildung zum Erfolg. Damit dies klappt, müssen beide Seiten ihre Pflichten einhalten.



Pflichten des Ausbildungsbetriebs

- Der Auszubildende wird nur mit angemessenen Tätigkeiten, die dem Ausbildungszweck dienen, beschäftigt
- Ein Ausbilder ist beauftragt
- Ausbildungsmittel stehen kostenlos zur Verfügung
- Der Auszubildende wird für Berufsschule und Prüfungen freigestellt
- Der Ausbildungsnachweis („Berichtsheft“) wird kostenlos bereitgestellt und kontrolliert
- Jede Änderung im Vertragsverhältnis wird der IHK gemeldet. Dazu gehören Namens- oder Adressänderungen sowie Wünsche zu einer vorgezogenen Prüfung

Pflichten des Auszubildenden

- Der Auszubildende muss an seiner Ausbildung aktiv mitwirken und sich bemühen, die Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die erforderlich sind, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Er muss
- regelmäßig Ausbildungsnachweise (Berichtshefte) führen und vorlegen
 - der Ordnung in der Ausbildungsstätte und den Weisungen des Ausbilders folgen
 - Ausbildungsmittel, betriebliche Einrichtungen und sonstige Materialien pfleglich behandeln
 - Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse wahren
 - am Berufsschulunterricht teilnehmen und Prüfungen ablegen.

[:ja]

Starker Partner

Weitere Angebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg

- [:a] TuWaSI, KURS und Berufliche Bildungslotsen:
Kontakte zu den Schulen
- [:b] Unterstützung während der Ausbildung
- [:c] Checkliste: Schritt für Schritt
zum erfolgreichen Ausbildungsbetrieb
- [:d] Unsere Ausbildungsberater
- [:e] Abteilung Berufsbildung und
Fachkräftesicherung
- [:f] Ihre Beratung im Überblick



[:a] Kontakte zu den Schulen

Unternehmen, die den Kontakt zu Schulen pflegen, können mögliche Auszubildende früh kennenlernen. Die Programme der IHK Bonn/Rhein-Sieg beginnen deshalb bereits in der Grundschule.



KURS – „Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen“

KURS fördert Lernpartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen. Unternehmer besuchen die Schulen, um von ihrem Arbeitsalltag zu berichten. Schüler besuchen die Unternehmen, um hinter die Kulissen zu gucken. Dies ist eine Gemeinschaftsinitiative der Bezirksregierung Köln und der IHKs Köln, Aachen und Bonn/Rhein-Sieg sowie der Handwerkskammer zu Köln. Es gibt inzwischen knapp 800 KURS-Partnerschaften, allein in Bonn/Rhein-Sieg sind es 170 (Stand 1. August 2019).

www.ihk-bonn.de, Webcode: @487



Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT

Den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu erleichtern, ist Ziel dieses Arbeitskreises. Die Mitglieder aus Schulen und Unternehmen organisieren z. B. Berufsfelderkundungen und Vorträge. Beteiligt sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Arbeitgeberverband für Bonn, das Schulamt Bonn, die Deutsche Telekom AG und die Handwerkskammer zu Köln. Sowohl Unternehmer als auch Lehrer sind herzlich eingeladen mitzumachen.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @784

TuWaS!-Programm für Grundschulen

Wie wächst ein Schmetterling? Warum fährt ein Auto? Wie funktioniert Strom? Das Programm TuWaS! fördert das Verständnis sechs- bis neunjähriger Kinder für die MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Unternehmen stiften Arbeitsmaterial und sponsern Lehrerworkshops. Der erste Schritt, um Fachkräfte zu gewinnen.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2133

Praxisstudium Handel

Dieses Praxisstudium der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist ein Tausendsassa. Es enthält Erstausbildung, Zusatzqualifikation, Fortbildung und Ausbilder-schein. Das Praxisstudium wendet sich an besonders motivierte Auszubildende des Handels. Sie beginnen bereits während der Ausbildung mit der Fortbildung zum/r Handelsfachwirt/-in. Das Friedrich-List-Berufskolleg in Bonn und das Berufskolleg Siegburg haben für sie eigene Klassen eingerichtet. Nach drei Jahren haben die Auszubildenden drei Berufsabschlüsse: im Handel, als Geprüfte/r Handelsfachwirt/-in und als Ausbilder/-in nach AEVO.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2694

Berufliche Bildungslotsen und Ausbildungsbotschafter

Die Beruflichen Bildungslotsen der IHK informieren Schüler allgemeinbildender Schulen über die duale Berufsausbildung sowie Fördermöglichkeiten und unterstützen bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen. Außerdem schulen sie die Ausbildungsbotschafter. Ausbildungsbotschafter wissen, dass Ausbildung spannend, interessant und abwechslungsreich ist. Denn sie sind selbst noch in der Ausbildung. Das Besondere an diesen engagierten jungen Menschen: Sie besuchen Schüler aller allgemeinbildenden Schulformen, um aus ihrem Berufsleben zu erzählen. Dazu sind sie von der IHK Bonn/Rhein-Sieg extra geschult worden. Ihr Motto: Azubis werben Azubis.

www.ihk-bonn.de, Webcode: @2829



[:ja]

Ausbildungs-
botschafterin

Unterstützung während der Ausbildung [:b]



Überbetriebliche Ausbildung bei der GLW

Bereits seit 1966 besuchen Auszubildende aus kleinen und mittelständischen Betrieben die Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) in Siegburg. Vier Industriemeister vermitteln ihr Wissen in Grund-, Aufbau- und prüfungsvorbereitenden Lehrgängen. In der Werkhalle werden bis zu 72 Auszubildende in industriellen Metall- und Elektroberufen wie z.B. Industriemechaniker, Zerspaner, Mechatroniker und Elektroniker Betriebstechnik ausgebildet. Auch Fachkräfte mit Berufserfahrung besuchen Fortbildungen der GLW.

www.glw-ihk.de



Gemeinschaftslehrwerkstatt und Fortbildungszentrum für den Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg e. V.

Begabtenförderung

Junge Fachkräfte haben häufig gleich nach der Ausbildung viele Ideen zur Weiterbildung. Sind sie besonders begabt, etwa weil sie ihre Abschlussprüfung mit der Durchschnittsnote 1,9 oder besser bestanden haben, können sie das Stipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beantragen. Das Stipendium fördert Weiterbildung mit bis zu 8.100 Euro. Bewerbungen laufen über die IHK.

www.sbb-stipendien.de und

www.ihk-bonn.de,

Webcode: @828



Überbetriebliche Ausbildung bei der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH

Die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH betreibt am Standort der Dr. Reinold Hagen Stiftung in Bonn-Holzlar eine überbetriebliche Ausbildungswerkstatt. Sie bietet Lehrgänge in Metall-, Elektro-, Kunststofftechnik- und IT-Berufen an. Auszubildende aus den Unternehmen der Region werden in den entsprechenden gewerblich-technischen Berufen durch Grund-, Fach- und Prüfungsvorbereitungslehrgänge auf ihren Berufsabschluss vorbereitet. Mit der Kooperative innovative Ausbildung (KIA) unterstützt die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH darüber hinaus insbesondere kleine und mittlere Betriebe der Region in allen Fragen rund um die Ausbildung.

www.ihk-die-ausbildung.de



Weitbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH

VerA: Das Ziel erreichen

Wenn es mit der Ausbildung nicht so recht klappt, bricht so mancher Auszubildende ab. Das ist ein herber Schlag – sowohl für den Jugendlichen als auch für den Arbeitgeber. Um das zu verhindern, sind die SES-Ausbildungsbegleiter mit dem Programm VerA unterwegs. Diese unabhängigen Seniorexperten fördern, helfen und beraten während der Ausbildung.



www.ihk-bonn.de, Webcode: @2455

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Diese kostenfreie Unterstützung ist für Auszubildende vorgesehen, die mit dem Lernen oder dem sozialen Miteinander nicht gut zurecht kommen. Ein Bildungsträger wird ins Boot geholt. Er stellt einen Förderplan auf. Möglich sind z.B. Nachhilfeunterricht in Deutsch oder zusätzliche Prüfungsvorbereitungen.



www.arbeitsagentur.de

[:c] Checkliste: Schritt für Schritt zum erfolgreichen Ausbildungsbetrieb

Vorbereitung: So wird Ihr Unternehmen zur Ausbildungsstätte

1

Eignung Ihres Betriebes

- Ein Ausbildungsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat die Eignung als Ausbildungsstätte bestätigt
 - Ein geeigneter Ausbilder kann benannt werden
 - Falls nicht alle Ausbildungsinhalte im eigenen Unternehmen vermittelt werden können, nutzen wir die Möglichkeit der überbetrieblichen Ausbildung (Lehrgänge, Seminare)
-

Inhalte des Ausbildungsberufes

- Sie sind mit den Inhalten des Ausbildungsberufes vertraut
 - Die Ausbildungsordnung für den Ausbildungsberuf liegt vor
 - Die „sachliche und zeitliche Gliederung“ (Ausbildungsplan) ist erstellt
 - Prüfungsanforderungen und Zulassungsvoraussetzungen sind bekannt
 - Der Rahmenlehrplan für die Ausbildung in der Berufsschule ist bekannt
-

Zielgruppe bestimmen

- Welche fachlichen, sozialen und persönlichen Fähigkeiten sollen junge Menschen mitbringen, um von Ihnen ausgebildet zu werden?
-



Auszubildende suchen, Bewerbungen sichten, Gespräche führen

2

Lehrstellenangebote veröffentlichen

- Es besteht Kontakt zum Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit (Tel.: **0800.4555520**), freie Ausbildungsplätze sind gemeldet
- Die Online-Lehrstellenbörse der IHK (www.ihk-bonn.de, Webcode: **@495**) wird genutzt
- Mein Unternehmen wird als Ausbildungsbetrieb öffentlich wahrgenommen, z. B. über Stellenausschreibungen auf der Unternehmens-Homepage
- In der IHK-Zeitschrift „Die Junge Wirtschaft mit Azubi-Atlas“ ist ein Lehrstellenangebot erschienen, ebenso in anderen Zeitschriften

Persönlicher Kontakt zu möglichen Auszubildenden

- Teilnahme an regionalen Ausbildungsmessen der IHK (für Aussteller kostenfrei) oder am Azubi-Speed-Dating von IHK, HWK und Agentur für Arbeit
- Tag der offenen Tür im eigenen Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Schulen der Region (Initiativen TuWaS! und KURS)
- Angebot von Praktika (Berufsfelderkundungstag, Schülerbetriebspraktikum, Ferienpraktikum)
- Unterstützung der IHK Bonn/Rhein-Sieg nutzen: Programme Passgenaue Besetzung und Relaunch your Career

Bewerber auswählen

- Alle Bewerbungsunterlagen sichten, Vorauswahl treffen
- Vorstellungsgespräche: Einladen, vorbereiten, führen und nachbereiten
- Eventuell Probestunden im Betrieb organisieren
- Entscheidung für einen Bewerber treffen – möglichst zeitnah
- Abgelehnte Bewerber rechtzeitig informieren, Bewerbungsunterlagen zurücksenden

Download

Alle wichtigen Formulare, z. B. für den Ausbildungsvertrag und die Anmeldung bei der Berufsschule, finden Sie unter www.ihk-bonn.de, Webcode: **@416**

[:c] Vertragsabschluss und Ausbildungsplan

3

Ausbildungsvertrag schriftlich abschließen

- Setzen Sie Ihre Unterschrift unter den Vertrag
- Hat auch der Auszubildende den Vertrag unterschrieben? Bei Jugendlichen unter 18 Jahren muss ein Erziehungsberechtigter unterzeichnen
- Liegt die Bescheinigung der ärztlichen Erstuntersuchung (bei Jugendlichen unter 18 Jahren) vor?

Unterlagen bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg einreichen

- Beantragen Sie bei der IHK, dass das Ausbildungsverhältnis in das Lehrstellenverzeichnis eingetragen wird
- Reichen Sie dazu den Ausbildungsvertrag mit allen Unterschriften in zwei Ausfertigungen ein

Außerdem sind einzureichen:

- der betriebliche Ausbildungsplan
- die Bescheinigung über die ärztliche Erstuntersuchung (bei Jugendlichen unter 18 Jahren)
- die Ausbilderkarte mit Angaben zum Ausbilder inklusive einer Kopie von dessen Berufsabschluss

Diese Formalitäten sind nach Vertragsabschluss notwendig

- Melden Sie den Auszubildenden bei der zuständigen Berufsschule an
- Melden Sie ihn ebenfalls bei der Sozialversicherung (Krankenkasse)
- Bereiten Sie seinen Arbeitsplatz und die Ausbildungsmittel vor
- Laden sie auf der Homepage der IHK Bonn/Rhein-Sieg den kostenlosen Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) herunter (www.ihk-bonn.de, Webcode: @425)
- Machen Sie Ihren Auszubildenden auf die Möglichkeit der Berufsausbildungsbeihilfe aufmerksam

Hinweis:

Sollte das bereits geschlossene Ausbildungsverhältnis abgesagt werden, melden Sie dies der IHK, damit es aus dem Lehrstellenverzeichnis gelöscht werden kann.

Der erste Ausbildungstag

4

Beginn mit einem Rundgang

- Erläutern Sie während eines Rundgangs durch den Betrieb die wichtigsten Dinge, auch zu Daten- und Umweltschutz
 - Stellen Sie wichtige Ansprechpartner vor
 - Dokumentieren Sie die Belehrung über Unfall- und Gesundheitsgefahren und lassen Sie sich das Dokument unterschreiben
 - Weisen Sie den Auszubildenden in seinen Arbeitsplatz ein und übergeben Sie ihm seine Ausbildungsmittel (z. B. Werkzeuge)
-

Das gibt es zu besprechen:

- Erläutern Sie den Ausbildungsablauf im Betrieb mit Hilfe des Ausbildungsplans
 - Vereinbaren Sie regelmäßige Gespräche zum Ausbildungsverlauf
 - Übergeben Sie den Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) und besprechen Sie, wie das Heft zu führen ist
 - Händigen Sie den Turnusplan für den Berufsschulunterricht aus und teilen Sie die Termine und Orte von überbetrieblichen Ergänzungslehrgängen mit
-

Das muss der Auszubildende mitbringen:

- Lohnsteuerkarte
 - Sozialversicherungsausweis
 - Kontodaten für die Überweisung der Ausbildungsvergütung
-

Unser Tipp:

Zwischen Vertragsabschluss und erstem Ausbildungstag können Monate liegen. Halten Sie Kontakt zu Ihrem Azubi. Laden Sie ihn zu besonderen Anlässen ein.

[:d] Unsere Ausbildungsberater

Unsere vier Ausbildungsberater stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung – auch im Notfall! Sie kommen kostenlos und unverbindlich zu Ihnen ins Unternehmen, um Sie zu beraten – von A wie Azubisuche bis Z wie Zeugnis. Außerdem kümmern die Sachbearbeiterinnen der Teams sich um die Eintragungen der Berufsausbildungsverträge und um alle Prüfungsformalitäten. Eine ausführliche Liste aller Ausbildungsberufe mit den jeweiligen Ansprechpartnern finden Sie auf unserer Homepage: www.ihk-bonn.de, Webcode: @1138



Team Büroberufe und Dienstleister

 **Ausbildungsberaterin**
Silvia Kluth
Tel.: 0228.2284-156



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Kerstin Abel
Tel.: 0228.2284-152



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Elke Thomas
Tel.: 0228.2284-176



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Berna Cinar
Tel.: 0228.2284-187



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Stefanie Schäfer
Tel.: 0228.2284-150



Team Handel und Lagerwesen

 **Ausbildungsberaterin**
Sybille Bugs
Tel.: 0228.2284-154



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Nadine Geloso
Tel.: 0228.2284-151



 **Sachbearbeitung**
Verträge und Prüfungen
Edith Krziskewitz
Tel.: 0228.2284-192





Foto: Ursula Katthöfer

Team Hotel und Gaststätten, Logistik, Versicherung, IT, Industrie und Finanzen



Ausbildungsberater
A. Dionysis Kotzias
Tel.: 0228.2284-155



Sachbearbeitung
Verträge und Prüfungen
Silke Rogge
Tel.: 0228.2284-157



Sachbearbeitung
Verträge und Prüfungen
Melanie Schmidt-Bandemer
Tel.: 0228.2284-162



Team Medien und gewerblich-technische Berufe



Ausbildungsberater
Gerd Lux
Tel.: 0228.2284-153



Sachbearbeitung
Verträge und Prüfungen
Edina Mrkalj
Tel.: 0228.2284-157



Sachbearbeitung
Verträge und Prüfungen
Verena Simon
Tel.: 0228.2284-179



Bereichsleiter Berufsausbildung



Sven Schnieber
Tel.: 0228.2284-122
schnieber@bonn.ihk.de



Katharina Haas
Tel.: 0228.2284-175
wedig@bonn.ihk.de



Assistenz Prüfungen und Eintragungen, IHK-Lehrstellenbörse

[:e] Ihre weiteren Ansprechpartner

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Berufsbildung und Fachkräftesicherung

Geschäftsführer
 **Jürgen Hindenberg**
 Tel.: 0228.2284-146
 hindenberg@bonn.ihk.de



Projektmanagement
 **Gertrud Auf der Mauer**
 Tel.: 0228.2284-147
 aufdermauer@bonn.ihk.de



Schlichtung
Ellen Gebauer
 Tel.: 0228.2284-178
 gebauer@bonn.ihk.de



**S.18 TuWaS! und
Bildungsinitiative KURS**
Dario Thomas
 Tel.: 0228.2284-148
 dario.thomas@bonn.ihk.de



**S.13 Passgenaue Besetzung /
S.11 Relaunch your Career**
Elvira Fray
 Tel.: 0228.2284-230
 fray@bonn.ihk.de



Annette Hutmacher
 Tel.: 0228.2284-197
 hutmacher@bonn.ihk.de



**S.18 Berufliche Bildungslotsen
und Ausbildungsbotschafter**
Teresa Schare
 Referentin Schule-Wirtschaft
 Tel.: 0228.2284-231
 schare@bonn.ihk.de



Nicole Senf
 Ausbildungsberaterin
 Tel.: 0228.2284-189
 senf@bonn.ihk.de



**S.19 Begabtenförderung
berufliche Bildung**
Mariska Peters-Naini
 Tel.: 0228.2284-200
 peters-naini@bonn.ihk.de



**S.18 Praxisstudium Handel/
S.12 Fachpraktikerausbildungen**
Sybille Bugs
 Tel.: 0228.2284-154
 bugs@bonn.ihk.de



**S.13 Fachkräfteeinwanderungs-
gesetz/Anerkennung von
ausländischen Abschlüssen**
Andrea Rieck-Gangnus
 Tel.: 0228.2284-180
 rieck-gangnus@bonn.ihk.de



S.12 Inklusion
Ali Osman Atak
 Tel.: 0228.2284-194
 atak@bonnihk.de



IHK Bonn/Rhein-Sieg Bildungseinrichtungen

**S.19 Gemeinschafts-
lehrwerkstatt (GLW)**
Gerd Lux
 Tel.: 0228.2284-153
 info@glw-ihk.de



**Industriemeisterschule
Troisdorf (IMS)**
Anke Schwerin
 Tel.: 02241.409493
 sekretariat@ims-troisdorf.de



**S.19 Weiterbildungsgesellschaft
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
gGmbH**
Otto Brandenburg
 Tel.: 0228.97574-13
 info@wbz.bonn.ihk.de



Ihre Beratung im Überblick [:f]

Erstausbildung (nur für neue Ausbildungsbetriebe)	
Azubi-Recruiting	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsvertrag	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Rahmenbedingungen	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsvergütung/Tarife	<input type="checkbox"/>
Anrechnung und Verkürzung	<input type="checkbox"/>
Probezeit	<input type="checkbox"/>
Berichtsheft	<input type="checkbox"/>
Gebühren	<input type="checkbox"/>
Online-Portal für Ausbildungsbetriebe	<input type="checkbox"/>
Download-Möglichkeiten	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>

Berufsspezifische Informationen	
Inhalte der Ausbildung	<input type="checkbox"/>
Betrieblicher Ausbildungsplan	<input type="checkbox"/>
Eignung und Aufgaben des Ausbilders	<input type="checkbox"/>
Info Zwischen- und Abschlussprüfung	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>

Ausgehändigtes Informationsmaterial/Formulare	
Ausbildungsordnung	<input type="checkbox"/>
Sachliche und zeitliche Gliederung/Ausbildungsplan	<input type="checkbox"/>
Ausbildererfassungsbogen	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>

Genehmigte Ausbildungsberufe	Ausbildungsplätze/ Fachkräfte	Ausbilder/-in:	AEVO Auflage/ Befristung



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg



Impressum



Freundlich überreicht durch Ihre IHK Bonn/Rhein-Sieg.

**IHK Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg**
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
Tel.: 0228.2284-0
Fax: 0228.2284-170
E-Mail: info@bonn.ihk.de

Konzept und Texte:
Verena Reuther
Text & Kommunikation
www.verenareuther.com

Grafische Gestaltung:
Patrick Schaab PR GmbH –
Agentur für Kommunikation
www.schaab-pr.de



www.ihk-bonn.de
Informationen Ihrer
IHK Bonn/Rhein-Sieg
Webcode: @7



www.jetzt-ausbilden.de
Informationen zur Ausbildung



www.ihk-lehrstellenboerse.de
Offene Ausbildungsplätze
eintragen – Azubis finden